Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Vierzehnter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 8. Ratibor, den 28. Januar 1824.

An den Herausgeber des Oberschl. Anzeigers,

Sie sind doch, offenherzig gestanden, ein sehr kurioser Mann, wenn Sie in den jetzigen Zeiten keine größere Kuriositäten aufzufinden wissen, als eine verdruckte Stelle im Kalender! Was mag Ihnen der arme Kalendermacher zu leid gethan haben, daß Sie ihn Ihre üble Laune büßen lassen und es mit ihm so strenge nehmen? Sehen Sie denn nicht deutlich genug ein, daß die von Ihnen angeführte kuriose Stelle gar nichts Kurioses enthält, wenn man behauptet, der geniale Verfasser habe sagen wollen: am 13., 14., 19. und 20sten April feiern die Juden ihre strenge Ostern! — Und wissen Sie noch mehr, mein Herr Kritiker, trotz dem, daß Sie einem Kalendermacher, so eine Kleinigkeit, wie das bischen Denken ist, gänzlich absprechen, hätte ich doch Lust zu beweisen, wie gerade in dieser Stelle ein tiefer phylosophischer Sinn verborgen liegt, welcher sagen will: bei den Juden muß alles strenge genommen werden.

Um aber Ihre vorherrschende Liebhaberei für Kuriositäten zu befriedigen, mögen Sie nachstehende würdig finden, einen Platz in Ihrem nützlichen Oberschlesischen Anzeiger einzunehmen.

Daß man von Kamschatka bis Lissabon, und vom Nordcap bis Candia nichts als eine allgemeine Klage über Stocken des Handels vernimmt,

ist nicht kurios;

aber wenn ein Kaufmann, dessen Geschäfte von Jahr zu Jahr schlechter gehen, dennoch alle Abgaben und Lasten nach wie vor bestreiten muß,

ist wohl kurios!

Daß die politischen Kannengießer sich über Unfruchtbarkeit der jetzigen neuigkeitsarmen Zeiten beschwören,

ist nicht kurios;

wenn aber die Haude- und Spenersche Zeitungs-Expedition, in den thatenreichsten Tagen, die je in der Geschichte vorkamen, nur drei Zeitungsblätter wöchentlich herausgab, und seit Anfang dieses Jahres sich genöthigt sieht wöchentlich deren noch einmal so viel zu liefern,

ist wohl kurios!

Daß wir hier nicht wie Gott in Frankreich leben,

ist nicht kurios,

wenn wir aber bei der jetzigen so großen Wohlfeilheit theuerer wie in Frankreichs Hauptstadt leben,

ist wohl sehr kurios!

Nach den neuesten Nachrichten nämlich, kosten jetzt in Paris:

4 Pfund des besten Weitzenbrotes — 8 1/2 Sgr. Nominal-Münze,

in Ratibor hingegen:

13 Loth des schlechtesten Weitzenbrodtes (Semmel) 1 Sgr. Nominal-Münze,

und so ergiebt sich nach der herrlichen Regeldetri für 4 Pfund — 9 Sgr. 10 D'.
das ist doch, meiner Seele,

noch mehr als kurios!!!

Ratibor, den 19. Januar 1824.

Bensew.

Triumph der Mechanik.

Amerika. Neu-York.

Hier hat man es so weit gebracht, ganze Häuser weiter zu transportiren. Man wollte die Straße Maidenlane vergrößern, und ihr zugleich eine regelmäßigere Gestalt geben. Ein Haus stand im Wege, das entweder niedergerissen oder 21½ Fuß weiter zurückgesetzt werden mußte. Es ist 3 Stockwerke hoch, in der Fronte 25 Fuß lang, 45 Fuß tief, mit Schiefer gedeckt und von bedeutendem Werth. Simon Brown hatte schon früher die Weiterrückung von ohngefähr 20 zum Theil von Ziegelsteinen erbauten Häusern zu Stande gebracht, ohne mindeste Störung ihrer Bewohner; nicht einmal die Möbels brauchten weggenommen zu werden. Er entschloß sich, auch dieses, in begehrter Entfernung, weiter zurück zu setzen. Es ist durchaus von Backsteinen erbaut, deren Gewicht 7000 Centner betragen mag. Er brachte dies zu Stande und rückte das ganze Haus, wie

es war, mit allen Rauchfängen, Fenstern, Thüren, ohne irgend etwas in der Einrichtung zu ändern und ohne mindeste Beschädigung, fort. Zuerst suchte man es auf die Gestelle zu bringen, mittelst welchen es weiter geschafft werden sollte. Den 3. Juni hob man es mittelst dreier, in paralleler Stellung, senkrecht vor der Fronte angebrachter Winden. Jede ward von 2—3 Mann regiert. Die schwerste, aber unvermeidliche Aufgabe war, das ganze Gebäude ohngefähr 2 Fuß hoch über das Fundament zu heben. Man bewirkte dies blos mittelst zweier, unterhalb eingreifenden Winden, welche es nach und nach unmerklich bis zur erforderlichen Höhe hoben. Denselben Tag rückte man es noch 16 Schuh weiter, ohne daß der mindeste Riß oder sonst eine Beschädigung sich zeigte. Den 4. Morgens sollte das ganze Unternehmen vollbracht seyn. Man war der Ausführung und ihrer Gefahrlosigkeit so gewiß, daß der Eigenthümer während des Transports 150 geladene Gäste bei sich bewirthete. Die Unkosten betrugen 1/6 dessen, was das Haus werth war.

(Philosoph. Magazine.)

Subhastation.

Das auf dem Ringe hierselbst belegene Haus nebst dazu gehörigen Hinterhause und Stalle, welches der Kaufmann Heinrich Hochgeladen von seinem Vater laut Contract vom 16. Januar 1805 für 1800 Rthlr. erkauft hat, und welches dermalen Behufs der Subhastation auf 3662 Rthlr. 29 sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, wird auf den Antrag mehrerer Gläubiger im Wege der nothwendigen Subhastation hiermit öffentlich feilgeboten. Wir haben hiezu einen Termin auf den 16ten Februar, den 26sten April und den 30sten Juni 1824, von welchen der letzte peremtorisch ist, auf dem hiesigen Gerichts-Zimmer anberaumt, und es werden daher Besitz- und Zahlungsfähige mit dem Bedeuten vorgeladen, daß dem Meist- und Bestbietenden, sobald sonst keine gesetzliche Anstände vorhanden, der Zuschlag ertheilt werden wird. Die diesfällige gerichtliche Taxe wird in unserer Registratur auf Verlangen in den gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht vorgelegt werden.

Cosel, den 10. November 1823.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Nach dem Wunsch der Interessenten, soll der Neubau eines ganz massiven Wohnhauses, ganz massiven Stallungen, und einer Scheuer mit massiven Pfeilern, bei der Pfarrthey in Krappitz, an den Mindestfordernden in Verdingung gegeben werden. Hierzu habe ich einen Termin auf den 17. Februar d. J. von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittag um 1 Uhr im Pfarrhause zu Krappitz angesetzt, und lade alle Entrepriselustige, so wie cautionsfähige Werkmeister hierdurch ein, sich in dem anberaumten Termine einzufinden und ihre Forderungen abzugeben. Anschläge, Zeichnungen, und technische Baubedingun-

gen, werden am Termine selbst, den Licitanten zur Einsicht vorgelegt werden.

Oppeln, den 15. Januar 1824.

Der Kreis-Landrath.

Anzeige.

Es wünscht eine Wittwe mit zwei erwachsenen Kindern ein kleines anständiges Quartier, entweder gleich oder zum 1sten April zu haben, wer eines dergleichen zu vermiethen hat, beliebe sich beim Redakteur des Oberschlesischen Anzeigers zu melden.

Ratibor, den 27. Januar 1824.

Anzeige.

Ein gut eingerichteter Garten mit Obstbäumen und Spargelbeeten ist hier zu vermiethen. Das Nähere darüber sagt die Redaktion.

Ratibor, den 22. Januar 1824.

Nachträgliche Erklärung.

In Beziehung auf meine Anzeige in Nro. 4 und 5 dieses Blattes bitte ich ganz ergebenst die Bemerkung gelten zu lassen:

daß der Eintritt zum Balle nicht bloß jeder anständigen Maske, sondern auch jedem unmaskirten Gaste gestattet werden wird, von dem es sich im Voraus erwarten läßt, er werde den Ansprüchen einer gebildeten Gesellschaft in jeglicher Hinsicht genügen.

Da übrigens beim Eingang darauf gesehen werden wird, daß nichts Unanständiges sich einschleiche; so läßt sich nicht befürchten, daß irgend Jemand beim Demaskiren sich als unpassendes Mitglied einer gebildeten Gesellschaft wird zu erkennen geben.

Für den Eintritt zahlt die Person 10 Sgr., Kinder die Hälfte.

Ratibor, 25. Januar 1824.

Johann Psczolla.

Anzeige.

Der Ausschuſs vom weiſsen und gelben Steinguth, ist in der Stadt bei Herrn C. W. Bordollo junior zu haben.

Ratibor, den 18. Januar 1824.

S. Baruch.

Anzeige.

Kaufloose zur zweiten Ziehung 49sten Klassen-Lotterie, welche den 12. Februar gezogen wird, sind zu haben bei

Ratibor, den 19. Januar 1824.

K. Sachs,
Lott. Unter-Einnehmer.

Anzeige.

Bei Unterzeichnetem hat sich den 18. d. Monats auf dem Wege von Ratibor nach Ratiborerhammer ein starker brauntiegeriger Hühnerhund männlichen Geschlechts, ohngeachtet mehrmaligem Fortjagens und Scheuchens dennoch nachlaufend eingefunden, und wird daher hier aufbewahrt. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solchen gegen Erstattung der Futterungs- und der Insertions-Gebühren wieder in Empfang nehmen.

Ratiborerhammer, den 19. Jan. 1824.

Bollet,
Canzelleydiener daselbst.